

EMMANUEL GRAND

**DER FREMDE
BRETOINE**

 rütten & loening

EMMANUEL GRAND

**DER FREMDE
BRETOINE**

THRILLER

Aus dem Französischen
von Maja Ueberle-Pfaff

 rütten & loening

Die Originalausgabe unter dem Titel
Terminus Belz
erschien 2014 bei den Éditions Liana Levi, Paris.



ISBN 978-3-352-00683-8

Rütten & Loening ist eine Marke der Aufbau Verlag GmbH & Co. KG

1. Auflage 2015
© Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2015
Copyright © Éditions Liana Levi 2014
Einbandgestaltung www.buerosued.de
gesetzt aus der Bembo und Viper Nova
durch Greiner & Reichel, Köln
Druck und Binden CPI – Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany

www.aufbau-verlag.de

Eine Sekunde bevor das Ballonglas in ihren Händen zersplittert wäre, stellte Karine es ab und nahm ein anderes aus der Spüle, ohne dabei den hintersten Tisch aus den Augen zu lassen. Der Mann, der dort an seinem Kaffee nippte, erinnerte sie an eine Szene aus einem Spielfilm, den sie im Fernsehen gesehen hatte. Die Szene spielte in einer Bar an einer Straße, die durch die Wüste führte. Es herrschte eine brütende Hitze. Eine Kellnerin saß am Tresen. Im Halbdunkel hockte ein zwielichtiger Typ vor seinem Bier. Aus dem Fernseher drangen gedämpft die Geräusche eines Baseballspiels, und im Hintergrund surrte eine Klimaanlage. Dann hebt der zwielichtige Typ plötzlich einen Finger. Die Kellnerin schlendert zu ihm hinüber und stellt sich vor ihn hin. Der Mann schiebt die Hand in seine Jacke, zückt einen Revolver, lässt irgendwas Bescheuertes wie »Endstation, alles aussteigen« vom Stapel und knallt sie ab, einfach so, ohne Grund. Paff. Blut strömt über den Bildschirm. Der Film hatte ihr eine Höllenangst eingejagt, und zwei Wochen lang war sie praktisch im Laufschrift über den Parkplatz gehetzt, wenn sie zu ihrem Peugeot 106 wollte. Frank, ihr Freund, nannte das Verfolgungswahn. Aber so was verstanden Kerle eben nicht. Jedenfalls aktivierte der Typ dahinten in der Cafeteria ihren »Verfolgungswahn« wieder. Um die dreißig, abgewetzte braune Windjacke, zerzauste Haare, schlecht rasiert.

Und eine blaue Sporttasche, die er dicht neben sich gestellt hatte.

Es war noch dunkel. Die roten Leuchtziffern der Wanduhr zeigten 6:57. Auf der anderen Straßenseite plagte sich Abdel, der Angestellte des *Relais H*, mit seinem Rollgitter ab. Der Bahnhof war menschenleer. Im Rhythmus der ankommenden und abfahrenden Züge füllte und leerte er sich mit Menschen, die in aller Eile in die Cafeteria strömten und noch einen Kaffee tranken, bevor sie weiterhasteten. Bis zum nächsten Ansturm herrschte dann Flaute. Als um 7 Uhr 19 der Zug aus Quimper in den Bahnhof einfuhr, hatte Karine bereits die Tische mit einem feuchten Tuch abgewischt und im Fernseher die Morgensendung eingeschaltet, in der der ideale Schwiegersohn und seine perfekte Assistentin über Silikonschnuller, Gesichtsmasken und Gartenpflege plauderten.

Um 7 Uhr 55 saß der Typ in der Windjacke immer noch vor seiner ersten Tasse Kaffee. Frank hätte ihr geraten, an etwas anderes zu denken. Vermutlich war er einfach ein Penner. Nur hatten Penner ihre Tagesroutine, und den hier hatte sie noch nie gesehen. Um 8 Uhr stand er auf, griff nach seiner Tasche und kam nach vorn zum Tresen.

»Ich will telefonieren.«

Er hatte einen starken polnischen Akzent. Karine hatte letzten Sommer auf dem Campingplatz La Cotinière ein paar Polen kennengelernt. Er war ganz sicher ein Pole. Sie deutete auf eine Telefonzelle draußen auf dem Vorplatz. Der Mann ging hinaus. Sie blickt ihm nach. Das Telefonat dauerte nicht lange. Der Mann sagte nichts und legte gleich wieder auf. Dann wählte er ein zweites und ein drittes Mal. Alle Anrufe waren gleich kurz. Anschließend kehrte er in die Cafeteria zurück, setzte sich auf denselben Platz wie zuvor und bestellte noch einen Kaffee. Als Karine ihm die Tasse brach-

te, sah sie, wie er die Hand in seine Sporttasche schob. Sie dachte an Frank, dann an den Film, dann wieder an Frank. Der Mann zog eine zusammengerollte Ausgabe des *Télégramme de Brest* heraus und legte sie auf den Tisch. Er faltete die Zeitung sorgfältig auseinander und hob den Blick.

»Ich suche Arbeit. Kann man hier finden?«

»Hier ist es wie überall – die Arbeit liegt nicht auf der Straße.«

»Ich kann Ihnen zeigen?«

Der Mann deutete auf einige Annoncen, die er mit einem Kreuz markiert hatte. Sie zuckte mit den Schultern.

Anstreicher. Morlaix.

Sie übernehmen die Vorbehandlung und Politur der Oberflächen und bringen Farben, Tapeten und andere Wandverkleidungen an.

Datentypist. Rennes.

Nach einer Einarbeitungszeit in einem kleinen Team (2–3 Personen) geben Sie Daten von Waren (Tiefkühlkost und Lebensmittel), die unsere Kunden per Katalog bestellt haben, in ein PC-Programm ein.

Außendienstverkäufer

Führender Anbieter von Konfektionskleidung für Senioren sucht Mitarbeiter im Vertriebsaußendienst für Verkaufstätigkeit in der Nähe Ihres Wohnorts (unbefristet).

Karine war skeptisch, vor allem, was die letzte Annonce betraf.

»Sie haben dort angerufen?«

»Ja. Sie gehen nicht ran.«

»Acht Uhr ist zu früh. Versuchen Sie es später wieder.«

Der Mann nickte.

»Lassen Sie mich mal sehen.«

Der Mann gab ihr die Seite mit den angekreuzten Anzeigen. Sie überflog die Spalten, und ihr Blick blieb an einer Notiz ganz unten auf der Seite hängen.

»Die da haben Sie nicht angekreuzt. Das ist nicht weit von hier.«

Kapitän sucht Matrosen für Küstenfischerei.

Unterkunft, Festgehalt plus Umsatzbeteiligung. Belz.

»Aber da muss man Seemann sein, ist vielleicht keine so gute Idee ...«, sagte sie zögernd.

Doch der Mann streckte schon den Arm nach der Anzeigenseite aus und las die Notiz aufmerksam durch.

»Das habe ich nicht gesehen. Belz?«

»Eine Insel. Man braucht eine Stunde mit dem Schiff.«

»Eine Insel?«

»Aber man muss Matrose sein. Sind Sie Matrose?«

»Ich kann alles machen«, antwortete der Mann. »Ich kann Matrose sein ... Ich rufe an.«

»Freuen Sie sich nicht zu früh. Es ist keine leichte Arbeit.« Karine bemühte sich, seine aufkeimende Hoffnung ein wenig zu dämpfen, denn sie würde wahrscheinlich enttäuscht werden.

Aber der Mann war schon hinausgelaufen, in Richtung Telefonzelle.

